

Zwölftes Kapitel. Die schwimmende Insel.

Nichts entmuthigt den Menschen mehr, als eine Gefahr, die sich unsichtbar ihm naht. So innig vertraut Rosenholz und Pepe auch mit den Gefahren der Einöde waren, so geschickt sie waren, diesen Gefahren zu begegnen, so übte das drohende Schweigen um sie her doch einen beängstigenden Einfluß auf sie aus. Und wie ihnen, so ging es dem Jünglinge, den das Schicksal ihnen zugeführt hatte. Freilich war Tiburcio weit entfernt von jeder weiblichen Furcht vor dem Tode; allein sein heißes Blut ließ ihm einen raschen Tod, mit den Waffen in der Hand, dem schimpflichen Hungertode vorziehen, den die Indianer ihnen allen zugebracht hatten.

Indeß war Tiburcio nicht ohne alle Hoffnung. Die tiefe Ruhe, welche sich über Fluß und Ebene gelagert hatte, erschien ihm als ein Zeichen, daß die Apachen augenblicklich in ihrer Wachsamkeit nachgelassen hätten, sie erschien ihm als eine Gunst des Himmels, die man benutzen müsse.

„Seht,“ flüsterte er daher, „alles um uns her schläft jetzt, selbst der Fluß scheint langsamer und träger in seinem Bette dahinzustreichen. Sollten die erlöschenden Feuer nicht darauf deuten, daß auch die Indianer den Strapazen des Tages unterlegen sind, daß sie jetzt schlafen, wie auch wir thun würden, hielte uns nicht von allen Seiten die Gefahr umlagert. Mir scheint der Augenblick nicht ungünstig, das eine oder das andere der Flußufer zu erreichen.“

„Ein Indianer — und schlafen,“ fiel Pepe ein, „wenn er einen Feind belauert? Kommt nicht vor, mein Junge. Wenn uns die Furcht vor einem Ueberfalle wach erhält, so hat das Gewürm Haß genug im Herzen, der ihm denselben Dienst leistet. Wir würden keine drei Schritte im Flusse gethan haben, so würde die ganze Bande uns auf dem Nacken sitzen. Erinnerst du dich noch des Falles mit dem Hirsche und den Wölfen? Nun sieh, nicht anders würde es uns ergehen. Hast du nichts Besseres vorzuschlagen, Rosenholz?“

„Nein,“ erwiderte dieser kurz, „wenigstens jetzt noch nicht. Indeß dürfen wir nicht gänzlich muthlos werden. Was heute nicht geschieht, kann morgen geschehen. Unsere Lebensmittel halten für